

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 43/44 (1904)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das neue Stadttheater in Bern. II. — Die neuen Linien der Rhätischen Bahn. II. — Miscellanea: Schmiedeisen-Arbeiten. Das neue Gaswerk von St. Gallen. Zur Neugestaltung der eidg. techn. Hochschule. Zwei grosse Gasmotoren. Ein Porzellanfliesen-Gemälde in Dresden. Handelshochschule in Köln. Tunnelanlagen der Pennsylvania-Eisenbahn. Kasernen-

bauten in New-York. Mainhafen bei Hanau. Jahresversammlung des Verbandes deutscher Arch.- u. Ing.-Vereine 1904. — Literatur: Die Dampfturbinen und die Aussichten der Wärmekraftmaschinen. — Vereinsnachrichten: Schweizer. Ing.- u. Arch.-Verein. Zürcher Ing.- u. Arch.-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung. — Hiezu eine Tafel: Das neue Stadttheater in Bern.

Das neue Stadttheater in Bern.

Erbaut von Architekt *R. von Wurstemberger* in Bern.

(Mit einer Tafel.)

II.

Die Dekoration des Zuschauerraumes ist einheitlich, geschmackvoll und nicht überladen und die Farbengebung ausserordentlich fein und stimmungsvoll abgetönt. Zu dem

dunkeln Rot der Sitze und Logen und zum kräftigen Gold des Proszeniums sowie den Goldverzierungen der Rangbrüstungen (Abb. 12 u. 13, S. 42) passen vortrefflich die schimmernden und gedämpften Farbeffekte des in einem Kreise von Lichtern erstrahlenden Deckengemäldes von *E. Bieler*, die „Inspiration der Kunst durch die Natur“. Im herbstlichen Gezweige des Lebensbaumes, das durch den durchschimmernden Himmel Tiefe erhält, sitzen vier Musen, Frauengestalten mit Leier, Harfe, Geige und Posaune, während sich um sie herum die Kinder der Heide in urwüchsiger Freiheit und Schönheit tummeln und ihren gesitteten Schwestern schöne Weisen einzuflüstern scheinen.

Der die Bühne abschliessende, dunkle Plüschvorhang rafft sich an beiden Enden mit schwerer Eleganz zum Portale empor, das von dem von zwei geflügelten Genien gehaltenen Bärenwappen bekrönt wird (Abb. 10, S. 4). Auch die beiden mit reichen Skulpturen gezierten Proszeniumsmotive sind oben mit je einem Schilde abgeschlossen (Abb. 11). Die gesamten Maserverhältnisse des Zuschauerraumes sind derart günstige, dass es für den Darsteller nicht allzuschwer sein dürfte, ihn mit Spiel und Stimme zu beherrschen.

Die Bühnenmaschinerie sowohl der Ober- als auch der Unterbühne wurde unter der Leitung des Maschineriedirektors *C. Lautenschläger* in München von der Firma *L. A. Riedinger* in Augsburg eingerichtet und ist den Verhältnissen entsprechend sowie den gegenwärtigen Anforderungen angepasst ganz aus Eisen nur für Handbetrieb ausgeführt. Die Bühne, die einen 50 mm starken Kiefernholzboden erhielt, ist mit zwei grossen und drei kleinen transportablen Ver-

senkungen ausgestattet, hat vier Schieberzüge zum Öffnen und Schliessen der Bühnenöffnungen, sowohl für die grossen als auch für die transportablen Versenkungen, sowie fünf Gitter- und Kassettenzüge, die aus je einem 12 m langen Gitterträger mit seitlichen Führungsrollen, Führungsdrathseilen und Spannvorrichtung u. s. w. bestehen. 22 Kulissenwagen, ganz aus Eisen mit Fahrbahn in der ersten Unterbühne und je zwei eisernen Rohrbolzen von etwa 5 m Länge, von denen je einer mit Steigeisen armiert ist, vervollständigen die Ausstat-

ting, die ausserdem noch elf Freifahrtverschlüsse, eine Rohrleitung für Dampf- und Wassereffekte, Maschinen mit Fallrohr für Donner, Wind, Regen und Einschlag, einen grossen, elektrisch betriebenen Transportaufzug und einen Personenaufzug aufweist. Die Obermaschinerie besteht aus 31 Prospektzügen mit je drei 5 mm starken Gusstahldrahtseilen sowie allen sonst nötigen Einrichtungen und 16 Sofittenzügen samt einer Kuppelung zu diesen aus 40 mm starken Wellen mit Zubehör. Ausserdem sind sieben Beleuchtungszüge, drei Portalzüge, vier weitere Sofittenzüge und zwei Panoramazüge vorhanden, sowie ein Flugwerk, das aus einem Flugwagen mit lederbelegten Rädern, Traversen, eiserner Laufbahn und Seilführung besteht. Dazu sind für sämtliche Züge links und rechts von der Bühne Schutzgitter aus eisernen Winkelrahmen mit Flacheisennetz angebracht.

(Schluss folgt.)

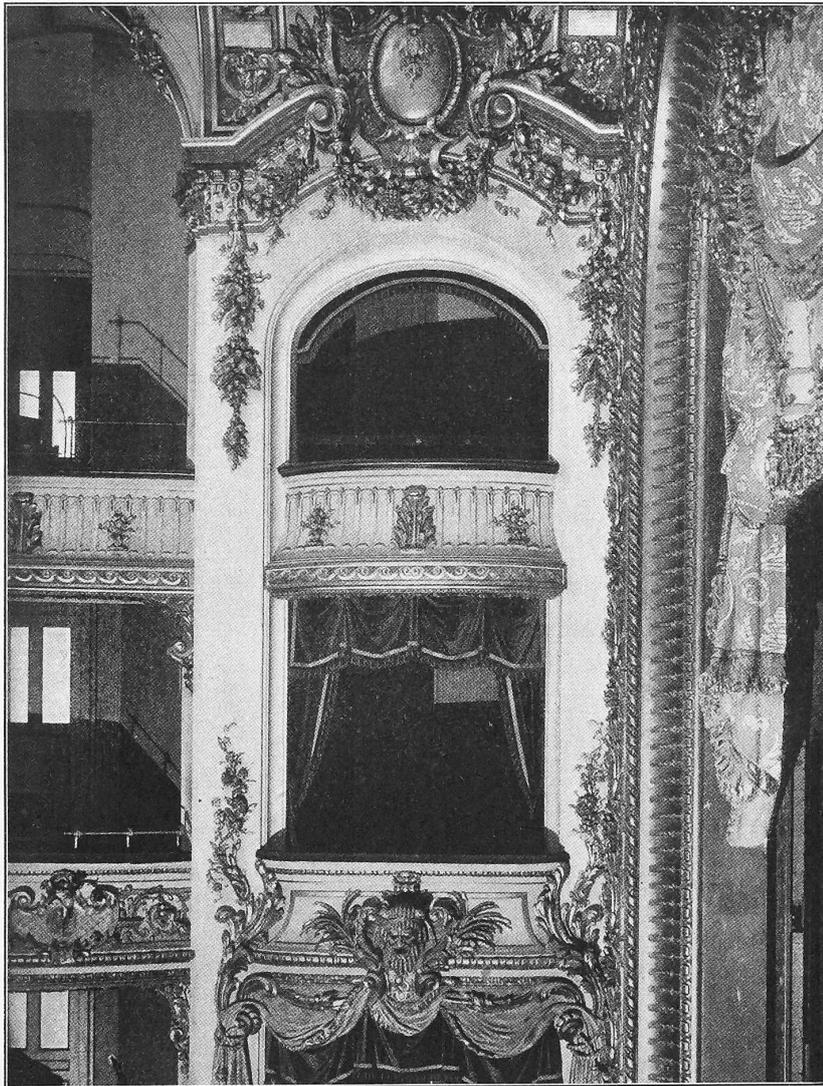


Abb. 11. Detail der Proszeniumslogen.

Die neuen Linien der Rhätischen Bahn.

Die gewölbten Brücken der Albulabahn.

II.

Eine der bautechnisch interessantesten Strecken der Albulabahn ist diejenige von der Station Alvanu bis unterhalb dem bekannten Bergünstein¹⁾, wo in tiefer, schmaler Schlucht der Albulafloss sich durchzwängt und hinter dem die Bahn die Talsohle bei Bergün wieder erreicht, nachdem

¹⁾ Die Herren *Müller & Zeerleder*, Bauunternehmer dieser Strecke, hatten die Freundlichkeit uns über die auf derselben vorkommenden, gewölbten Objekte Angaben, Pläne und Ansichten zur Verfügung zu stellen.